



HEINRICH BÖLL STIFTUNG

GRÜNE AKADEMIE

Vorstand: Christina von Braun, Ralf Fücks,
Rebecca Harms, Willfried Maier, Lothar Probst,
Christine Schwarz, Peter Siller

Koordination:

Anne Ulrich
Rosenthaler Str.40/41
10178 Berlin
Tel. 030- 28534-120
Fax 030-28534-494
ulrich@boell.de
www.gruene-akademie.de

*AkademieNews*¹²

Der Newsletter der Grünen Akademie

März 2008

Inhalt

1. Blitzlicht zur Jahresversammlung Februar 2008
2. Sommertagung der Grünen Akademie
11./12.Juli, Potsdam:
Angst vor dem neuen Kapitalismus?
3. RoundTable 18.4.:
Die Grünen im 5-Parteien-System
4. Mitglieder-Aktivitäten:
-Theodor-Heuss-Preis an FoeBud/ R.Tangens
- Preis an Christina v.Braun
- Veröffentlichung Rainer Kuhlen

1. Jahresversammlung 1./ 2.Febr. 2008

Die Jahresversammlung wurde durch eine öffentliche Veranstaltung eröffnet, die unter dem Eindruck des US-Vorwahlkampfes stand. Der Philosoph Dick Howard (New York) beschrieb den Zustand der amerikanischen Demokratie am Ende der Ära Bush sehr kritisch auch im Hinblick auf Herausforderungen, die jede/jeder künftige Präsident/in zu vergegenwärtigen habe. Prof. Susan Neiman andererseits war vor allem bewegt durch die politische Inspiration, die i.E. der Kandidat Obama zu transportieren vermag. Soviel republikanisches Engagement habe es seit 1968 nicht mehr gegeben, verteidigte sie – auch entgegen nicht nur, aber doch auch europäischer Skepsis.

Der Vortrag von Dick Howard wurde in überarbeiteter Fassung als e-diget der Heinrich-Böll-Stiftung veröffentlicht (siehe unter http://www.boell.de/alt/de/02_public/2984.html - künftig relaunched unter: www.boell.de/Publikationen/) ; steht auch auf www.gruene-akademie.de und erscheint parallel in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift „Berliner Debatte - Initial“.

Bei der internen Auswertungsrunde wurde zugleich deutlich artikuliert, dass die Form der

allgemein-öffentlichen Veranstaltung zu unspezifisch für die Grüne Akademie ist. Stattdessen sollen Formate organisiert werden, die vor allem Raum für die Debatte zwischen den Mitgliedern und Gästen gewährleisten. Jenseits von öffentlicher Vortragsveranstaltung und Fachgespräch will sich die Grüne Akademie wesentlich als debattierender Club verstehen. Debattiert werden sollen dabei Fragen von genereller zeitdiagnostischer Relevanz. Die TeilnehmerInnen bringen dabei ihre Expertise und ihre politische Urteilskraft zusammen. Diese Debatte soll zuerst einmal keinem unmittelbaren Verwertungsdruck unterliegen: Ziel ist, dass die TeilnehmerInnen Inspirationen mitnehmen für die politischen und wissenschaftlichen Zusammenhänge, in denen sie engagiert sind. Debatten können durch Dossiers und Tagungsberichte auf der homepage begleitet werden.

Infolge dieser Diskussion verabredeten wir uns auf ein Halbjahrestreffen, beginnend mit einer Diskussionstagung vor der Sommerpause (Termin 11./12.Juli 2008, Potsdam). Das Rahmenprogramm wird unter 2. vorgestellt.

Des weiteren besteht seitens Vorstand und hbs-Vorstand ein starkes Interesse, einen thematischen Strang im Feld Demokratie/ Parteien zu profilieren. Hierzu besteht wachsender Bedarf im Kontext grüner Strategiediskussionen, dem die hbs entsprechen möchte. Die Grüne Akademie übernimmt hier eine relevante Funktion im Schnittfeld von Wissenschaft und Politik. De facto wurde und wird dieses Themenfeld durch die AG Demokratie/ Parteien begleitet. Sie debattiert eigene Themen, arbeitet nichtöffentlichen Beratungsrunden zu, identifiziert zu bearbeitende Themen ggf auch für Studien etc.

Außerdem wird die Arbeitsweise des Vorstands dahingehend verklärt und entlastet, dass er vorrangig als beratender Beirat arbeitet: Er wertet die MV im Hinblick auf aufgeworfene Themen etc aus, bereitet die Jahresplanung vor und berät die Vorhaben in der bewährten Form mit Inputs und Ideen. Operative Realisierungsfragen können dann – hoffentlich - effizienzgewinnend und einfacher in der Kooperation zwischen GrünerAkademie-Geschäftsführung und Inlandsarbeit - auf hauptamtlicher Ebene (GF/AbtLeitg) entschieden werden.

2. **Sommertagung der Grünen Akademie, 11./12.Juli, Potsdam (Tagungshotel am Templiner See):**

“Angst vor dem neuen Kapitalismus? Politik und Gesellschaft in der globalisierten Ökonomie.“

Oder: Analysen und Debatten zur aktuellen wirtschaftlichen und politischen Verfasstheit der Welt und die Frage nach Reichweite und Aufgaben politischen Handelns.

Mit dem im Folgenden vorgelegten Rahmenprogramm möchten wir Sie herzlich einladen zu einer diskussionsfreudigen Sommertagung der Grünen Akademie, wie sie bei der MV empfohlen wurde.

**Das Programm ist erkennbar „work in progress“:
Seien Sie eingeladen, dazu Vorschläge für Bausteine und eigene inputs zu entwickeln und mitzuteilen!**

Schön wäre auch, wenn Sie **Textvorschläge** dazu empfehlen mögen, die wir in einem **vorbereitenden Dossier** zur Verfügung stellen werden.

Laut demoskopischen Befunden empfinden große Teile der Bevölkerung „die Verhältnisse“ diffus als ungerecht. Auf dieser gefühlten Grundlage können Kräfte auf der linken und rechten Seite politisch punkten, die Politikkritik in kapitalismuskritische Systemkritik übersetzen. Auf

den daraus entstehenden politischen Druck reagieren mittlerweile auch Programmschreiber und Wahlkampfmacher quer durch die politischen Lager. Philosophen und Feuilletonisten beschreiben eine „Zeitenwende, die alle spüren und die kaum jemand auf den Begriff zu bringen vermag, die aber eine erstaunliche Gier nach Weltdeutung zur Folge hat“ (Robert Misik).

Nach dem Ende der Systemkonfrontation, vielfach beschrieben als Sieg des Kapitalismus, erleben wir durchaus nicht das Ende der Geschichte, sondern eine Renaissance der Kapitalismus-Kritik (und der Marx-Rezeption – „nicht als Regierungsform, aber als System von Ideen“, The Economist): Unter dem Eindruck einer in vieler Hinsicht „verdichteten“ Globalisierung wird manifest, dass die Welt vor neuen Herausforderungen steht, die schwer zu begreifen und noch schwerer zu lösen sind. Wir haben heute ein differenziertes Wissen und viel gefühlte Verunsicherung über Rückkopplungen, benefits und misbenefits dieser Entwicklungen. Insbesondere haben in den letzten Jahren auch wirtschaftspolitische Themen die (westliche) Öffentlichkeit bewegt, die mit der Globalisierung der Finanzmärkte bei einer im Zeichen eines shareholder-Primats voranschreitenden Börsenabhängigkeit großer multinational aufgestellter Unternehmen zusammenhängen – verbunden mit Fragen nach der Steuerungsfähigkeit dieser Prozesse durch Politik und Institutionen.

Der Eindruck einer Dominanz ökonomischer Kategorien in der Weltbeschreibung (Kritik Willfried Maier) entsteht, wo die Gesamtentwicklung zu Ohnmachtsgefühlen angesichts der unsichtbaren Gewalt der Entwicklungen führt. Andererseits treten gerade auch die aktiven KritikerInnen gegen eine solche Sicht an und proklamieren mit ihrem Appell „Eine andere Welt ist möglich“ die Gestaltbarkeit der Prozesse. Gerungen wird um die Rolle und Fortentwicklung von Institutionen, Handlungsbedingungen und – möglichkeiten. Zudem sind Stimmen aus kulturphilosophischen und –soziologischen Perspektiven vertreten, wie einerseits Pessimismus und Melancholie eines Richard Sennett – gegenüber „Optimisten“ wie Luc Boltanski und Eve Chiapello, die in der Tradition von Pierre Bourdieu und Robert Castels „den Kapitalismus als ein normatives System (beschreiben), dem es unter sich wandelnden Bedingungen immer wieder gelingt, Menschen zu gewinnen und davon zu überzeugen, sich am Prozess der kapitalistischen Akkumulation zu beteiligen“: Ihnen zufolge „verdankt der Geist des Kapitalismus sein Anpassungsvermögen der gegen ihn gerichtete Kritik und seiner Fähigkeit, diese Kritik konstruktiv zu verarbeiten“ (Klappentext).

Wir schlagen vor, das komplexe Thema unter folgenden Aspekten zu ventilieren:

- >> Bestandsaufnahmen: Das „neue Gesicht“ des Kapitalismus
- >> Zum Verhältnis ökonomischer und politisch-institutioneller Prozesse
- >> Konjunkturen der Kapitalismus-Kritik: Gründe und Antworten

Ablauf-Skizze:

Fr.11.Juli 2008, ab 18 Uhr:

Bestandsaufnahmen: Das „neue Gesicht“ des Kapitalismus“

Inputs:

N.N./ Wirtschaftswiss. (Externer Gastbeitrag)

Christina v.Braun: Die Entstehungsgeschichte des Geldes als Voraussetzung des modernen Kapitalismus

(„Man kann die Macht, die das moderne Kapital nicht nur über Ökonomie und Politik, sondern auch über den Körper des einzelnen ausübt, nur verstehen, wenn man seine Entstehungsgeschichte kennt: ein Zeichensystem, das sich aus dem sakralen Opferkult entwickelte und aus diesem Zusammenhang immer seine ‚Gläubwürdigkeit‘ bezogen hat und beziehen musste. Je abstrakter das Geld wurde (bei seiner Entwicklung von der Münze über den Wechsel und Papiergeld bis zum elektronischen Zeichenen) ist dieser Zusammenhang

nie verloren gegangen. Im Gegenteil, er hat sich immer tiefer eingeschrieben und wurde immer notwendiger, damit das Geld seine Funktionen ausüben kann.“)

Sa.12.Juli 2008, vormittags:

Zum Verhältnis ökonomischer und politisch-institutioneller Prozesse

Inputs:

Willfried Maier: Plädoyer für eine Perspektive der Politik gegenüber einer „ökonomistischen“ Reduktion (angefr.)

Jeanette Hofmann: Die sich wandelnde Rolle des Staates im Prozess der Globalisierung

Sa.12.Juli 2008, nachmittags:

Konjunkturen der Kapitalismus-Kritik - Gründe und Antworten

Inputs:

Stefan Gosepath

Richard Stöss ? (angefr.)

18h. Abendbuffett, Ende der Tagung

3.

Nicht-öffentliches RoundTable 18.4.2008:

**Die Grünen im Fünf-Parteien-System:
Programmpartei in wechselnden Koalitionen?**

Seit den Landtagswahlen in Niedersachsen, Hessen und Hamburg ist deutlich, dass die Bildung regierungsfähiger Koalitionen den Parteien einige Ambivalenzen zumutet. Die tradierten politischen Lager geraten bei der Regierungsbildung ins Rutschen. Jetzt eröffnen sich auch für die Grünen neue Optionen – auch mit Blick auf die Bundestagswahl 2009. Vorbereitet wurde die Lockerung der Lagerordnung seit Jahren durch schwarz-grüne Bündnisse auf kommunaler Ebene. Die erste Landes-Koalition zwischen Grünen und CDU wird gegenwärtig nicht zufällig in einem Stadtstaat verhandelt. Parallel deuteten sich in Hessen ganz andere Kombinationen auch im Westen an. Wann es tatsächlich zu einer ersten Rot-Rot-Grünen Landesregierung kommt, ist angesichts der inneren Zerreißproben der SPD und den negativen Auswirkungen auf die Bundesebene eine offene Frage.

Was numerisch als Koalition möglich ist, ist deshalb noch lange nicht politisch realisierbar. Das gilt auch für andere Farbkombinationen (Stichwort „Jamaika“). Die Grünen haben sich auf die Formel zurückgezogen, dass die Inhalte entscheiden. Mehr als andere leben sie vom Profil als Programmpartei. Wie können die Grünen es bewältigen, als Partei der linken Mitte nach unterschiedlichen Richtungen koalitionsfähig zu sein? Was sind Bedingungen dafür, dass eine Politik wechselnder Koalitionen die Grünen nicht zerreißt, sondern ihre Position im Parteiensystem und ihren Einfluss auf die Gestaltung der Republik stärkt?

Eine interne Debatte mit Gästen aus Wissenschaft und Grüner Politik. - Für genauere Informationen melden Sie sich bitte kurz im Büro der Grünen Akademie.

5.

Mitglieder-Aktivitäten:

- **Rena Tangens**, Mitbegründerin des FoeBuD ("Verein zur Förderung des öffentlichen bewegten und unbewegten Datenverkehrs e.V.")

Der FoeBuD erhält die Theodor-Heuss-Medaille für sein außerordentliches Engagement für die Bürgerrechte.

Mehr unter: <http://www.foebud.org/>

- **Christina von Braun**

Das Buch: *Verschleierte Wirklichkeit. Die Frau, der Islam und der Westen* von Christina von Braun und Bettina Mathes wurde im Rahmen der Initiative „Woche des Wissens und Forschens“ zu einem der besten vier Wissenschaftsbücher 2008 gewählt.

Mehr unter: <http://www.woche-des-wissens.at/index.php>

- **Rainer Kuhlen**

Bücherneuerscheinung: *Erfolgreiches Scheitern – eine Götterdämmerung des Urheberrechts.*

Mehr unter: http://www.inf-wiss.uni-konstanz.de/RK2008_ONLINE

Anhang:
Protokoll der MV vom 2.Febr.2008

Mit freundlichen Grüßen!, **Anne Ulrich** (Kordinatorin der Grünen Akademie)